



Beirat Porz Mitte

Frau Mütter

Telefon: (0221) 221-24148

Fax: (0221) 221-28493

E-Mail: porz-mitte@stadt-koeln.de

Datum: 07.03.2017

Niederschrift

über die **konstituierende Sitzung des Beirates PorzMitte** am Montag, dem 20.02.2017, 17:00 Uhr bis 19:15 Uhr, Bezirksrathaus Porz

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Becker

Bürgeramtsleitung Porz

Mitglieder

Frau Alt

Bürgerverein Porz-Mitte e.V.

Herr Breuer

Bündnis Porz Mitte

Herr Dr. Bujanowski

Bezirksfraktions-Vorsitzender SPD

Herr Eckey

Grundschule Hauptstraße, GGS

Frau Even

Katholische Kirchengemeinde St. Josef

Frau Femfert

City-Center Porz

Herr Harms

Festausschuss Porzer Karneval e.V.

Frau Laufenberg

FDP Ratsfraktion

Herr Marx

Bezirksfraktions-Vorsitzender CDU

Herr Mertens

Bürgerstiftung Porz

Herr Miebach

Porzer Handwerk

Frau Pischke

Bezirksfraktion Die Grünen

Herr Redlin

Bezirksfraktions-Vorsitzender Die Grünen

Frau Riemann

Jugendzentrum Glashütte

Herr Dr. Schäfer

Bündnis Porz Mitte

Frau Schwirten

Carl-Stamitz-Musikschule

Herr Schützendorf

Evangelische Kirchengemeinde Porz

Herr Tillmann

Bündnis Porz Mitte

Herr van Benthem

Bezirksbürgermeister

Herr Weinkoth

Innenstadtgemeinschaft Porz

Frau Bastian

FDP BV 7

Gäste

Frau Fehlhaber	NRW.URBAN
Frau Klemmt	moderne Stadt
Herr Röhrig	moderne Stadt

Verwaltung

Frau Fohlmeister	Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Herr Hülsebusch	Stadtplanungsamt

Schriftführerin

Frau Anna Maria Mütter	Amt für Stadtentwicklung und Statistik
------------------------	--

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Herr Harzendorf	Amt für Straßen und Verkehrstechnik
Frau Henk-Hollstein	CDU Ratsfraktion
Frau Jahn	Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Herr Weisenstein	Ratsfraktion Die Linke

Tagesordnung

- 1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung**
- 2. Sitzungsregularien**
 - Bestellung der Geschäftsführung
 - Aufzeichnung der Sitzung (Audio)
- 3. Vorstellungsrunde der Mitglieder**
- 4. Sachstandsbericht „Friedrich-Ebert-Platz, Hertie und Integriertes Handlungskonzept Porz-Mitte“**
 - Stadt Köln
 - moderne stadt und
 - NRW Urban
- 5. Mitteilungen und Anregungen**

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Becker begrüßt zur konstituierenden Sitzung des Beirates Porz Mitte. Er betont, dass der Beirat die Möglichkeit bietet die weitere Entwicklung Porz Mittes zu begleiten.

Herr Becker erläutert, dass die Geschäftsordnung des Beirates vorsieht, dass der Termin der Sitzungen einen Monat vorher bekannt gegeben wird. Für die Einladung zur konstituierenden Sitzung konnte dies aufgrund der Eilbedürftigkeit nicht eingehalten werden. Er schlägt vor, dass die weiteren Beiratstermine immer am Ende einer jeden Sitzung festgelegt werden.

2. Sitzungsregularien

Bestellung der Geschäftsführung

Der Beirat bestellt einstimmig Frau Müther (Stadt Köln, Amt für Stadtentwicklung und Statistik) zur Protokollführung der Sitzung.

Aufzeichnung der Sitzung (Audio)

Gegen die Audioaufzeichnung werden keine Gegenstimmen oder Enthaltungen eingebracht.

3. Vorstellungsrunde der Mitglieder

Die anwesenden Beiratsmitglieder sowie Gäste und Verwaltungsmitarbeiter stellen sich kurz vor.

4. Sachstandsbericht „Friedrich-Ebert-Platz, Hertie und Integriertes Handlungskonzept Porz-Mitte“

Sachstandsbericht Stadt Köln

Frau Fohlmeister fasst die bisherigen Aktivitäten zu Porz Mitte zusammen und erläutert die Aufgabe des Beirates Porz Mitte auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 22.09.2016.

In Porz Mitte wurden bereits eine Reihe an Prozessen unter Beteiligung der Öffentlichkeit erarbeitet. Hierzu zählen insbesondere:

- Entwicklungskonzept Porz-Mitte einschließlich Planungs- und Handlungsempfehlungen
Ratsbeschluss am 23.10.2010
Auftrag zur Weiterverfolgung und Umsetzung der Planungs- und Handlungsempfehlungen und der Erstellung eines Integrierten Handlungskonzeptes

- Beschluss zur Revitalisierung der Innenstadt Köln Porz
Ratsbeschluss am 10.09.2015
Städtebauliches Planungskonzept Variante B1, vorgelegt durch moderne stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaus und der Gemeindeentwicklung mbH
- Entwicklungskonzept Porz-Mitte Sachstand 2016
April 2016
- Einrichtung des Beirates Porz-Mitte
Ratsbeschluss am 22.09.2016
Beratende Unterstützung bei der Umsetzung von Maßnahmen des in Arbeit befindlichen Integrierten Handlungskonzeptes Porz-Mitte und der Vorhaben im Zusammenhang mit der städtebaulichen Neuordnung des Zentrums von Porz

Auf diesen Grundlagen wird im Rahmen der weiteren Abstimmungen und Beteiligungen zur weiteren Entwicklung von Porz Mitte aufgebaut.

Sachstandsbericht moderne stadt

Herr Röhrig (moderne Stadt) erläutert die Planungen und den aktuellen Sachstand zur Neugestaltung des Friedrich-Ebert-Platzes.

Die Gestaltungsvariante B1, die den Abriss des Hertie Gebäudes und den Erhalt des Rathauses vorsieht, wurde sowohl in vorbereitenden Workshops als auch in Beteiligungsverfahren favorisiert und mit dem Ratsbeschluss im September als Planungsgrundlage vom Rat der Stadt Köln beschlossen.

Seit September 2016 hat moderne stadt den Betrauungsakt durch die Stadt Köln erhalten. Derzeit bestehen noch Klärungsbedarfe zu den Liegenschaften.

Zwischenzeitlich wurde die Immobilie des ehemaligen Reisebüros sowie das „Schlauchhaus“ durch moderne stadt erworben.

Mit der Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes, welches den Rahmen für die weitere Entwicklung von Porz Mitte über den Friedrich-Ebert-Platz hinaus bildet, wurde NRW.URBAN beauftragt.

Derzeit in Klärungen befinden sich die Fragen zum Zuwegerecht der Tiefgarage sowie die Abstimmung zu den Räumlichkeiten der Kirche (ggf. Räumlichkeiten in einem der Neubauten und Abriss des Dechant-Scheben-Hauses).

Die Abrissplanungen für das ehemalige Hertie-Gebäude und die Tiefgarage wurden über eine öffentliche Ausschreibung vergeben. Die Abbruchplanung kann dem Beirat in einer Sitzung detaillierter erläutert werden.

Zum Abschluss stellt Herr Röhrig den aktuellen Zeitplan dar. Die Planung und Genehmigung des Abrisses sollen bis Mitte 2017 erfolgen, wonach der Abriss im Herbst 2017 durchgeführt wird. Der Bau der Häuser 1-3 ist ab Mitte 2018 bis Mitte 2021 vorgesehen. Insgesamt ergeben sich Investitionskosten von 34 Mio. Euro.

Sachstandsbericht NRW Urban

Frau Fehlhaber (NRW.URBAN) stellt die Rahmenbedingungen und Ziele des Integrierten Handlungskonzeptes Porz Mitte dar und erläutert den aktuellen Arbeitsstand.

Ein integriertes Handlungskonzept ist ein mehrjähriges, strategisches, ressortübergreifendes Entwicklungskonzept für ein räumlich begrenztes, funktional zusammenhängendes Quartier auf bestimmte Zeit. Es nimmt ein breites Spektrum an Themenfeldern in den Blick: Von Stadtplanung, Wirtschaft, Arbeit, Klima und Umwelt über Bildung, Kultur und Freizeit, Verkehr, Demographie bis hin zu Bevölkerung und Soziales.

Der integrierte Ansatz zielt darauf, gleichzeitiges Handeln und Investieren zu aktivieren und die Synergien zu nutzen. Durch eine Vielzahl von Impulsen unterschiedlicher Akteure soll das Gebiet stabilisiert werden

Integrierte Handlungskonzepte sind in Nordrhein-Westfalen seit 2008 eine verpflichtende Grundlage für alle Teilprogramme der Städtebauförderung. Das integrierte Handlungskonzept ist vom Rat der Stadt zu beschließen. Die Festsetzung des Plangebiets erfolgt entsprechend den Vorgaben des Baugesetzbuchs (z. B. Soziale Stadt Gebiet).

Verwaltungsintern wurden erste Ideen und Handlungsansätze erarbeitet, die dem Beirat durch Frau Fehlhaber im Überblick präsentiert wurden und die Grundlage für die Öffentlichkeitsbeteiligung am 31.03.2017 bilden.

Für die Handlungsfelder ergeben sich folgende mögliche Handlungsansätze:

Handlungsfeld 1 – Bevölkerung und Wohnen

Nachverdichtung der Porzer Innenstadt auf verfügbaren Baulücken und mindergenutzten Grundstücken

- Qualitätsvoller Geschosswohnungsneubau
- Einfamilienhaus- und Stadthausbebauung

Stärkung der Bevölkerungsstruktur und Integration benachteiligter Bevölkerungsgruppen

- Zuzug breiter Bevölkerungsschichten
- Verbesserung der Wohnsituation im Wohnungsbestand

Bewohner sollen sich stärker mit Ihrem Quartier identifizieren

- Einbindung der Bevölkerung durch geeignete Beteiligungsformate bei der Maßnahmenplanung

Handlungsfeld 2 – Einkaufen und Arbeiten

Erhalt und Stärkung des Ortszentrums durch:

- Verringerung des Ladenlokalleerstands
- Schaffung neuer Einzelhandelsflächen (im EG)
- Verbesserung der Attraktivität und Funktionalität in quantitativer und qualitativer Hinsicht
- Verbesserung des Erscheinungsbildes und Aufenthaltsqualität

- Unterstützung von örtlichen Zusammenschlüssen von Geschäftsinhabern und Eigentümern.
- Verbesserung des Standortmarketings

Handlungsfeld 3 – Soziale Infrastruktur, Bildung, Kultur

Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Situation der Menschen im Plangebiet

- Verbesserung der Angebote für Freizeitaktivitäten
- Aufwertung vorhandener Spiel- oder Bolzplätze
- Anlage neuer Spiel- oder Multifunktionsplätze
- Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Neubau Gemeinschaftsgrundschule Hauptstraße (unter Einbeziehung Carl-Stamitz-Musikschule?)
- Einrichtung neuer Kitaplätze
- Soziale Netzwerke / bürgerschaftliches Engagement stärken
- Erweiterung der sozialintegrativen Angebote (z.B. in der Glashütte)
- Zusätzliche Bildungs-, Beratungs- und Betreuungsangebote

Handlungsfeld 4 – Grün- und Freiflächen, Umweltsituation

Beseitigung der Unterversorgung an öffentlichen Grünflächen sowie Erhalt und Aufwertung bestehender Grün- und Freiflächen.

- Schaffung neuer öffentlicher Grünflächen mit Aufenthaltsfunktion
- Umgestaltung bestehender Grün- und Freiflächen (z.B. Rheinboulevard)
- Erweiterung des gastronomischen Angebotes
- Verbesserung der Durchgrünung und Ausstattung bestehender und neuer Wohnanlagen
- Solartechnische Optimierung städtebaulicher Planungen
- Dachbegrünungen

Handlungsfeld 5 – Verkehr

Ziel ist eine stadtverträgliche Bündelung des Durchgangs- und Haupterschließungsverkehrs zur Beruhigung der Wohnstraßen und Entlastung der Innenstadt.

- Ausbau eines Rad- und Fußwegenetzes.
- Verkehrsberuhigung (z.B. Errichtung von Tempo-30-Zonen bereits umgesetzt)
- Um- bzw. Neubau des ÖPNV-Verknüpfungspunkt Porz-Rhein (bereits umgesetzt)
- Umgestaltung des Straßenraums insb. der Hauptstraße (Radspur, Bepflanzung, Neuordnung Stellplätze)
- Netzschlüsse bei Rad- und Fußwegen
- Attraktivierung der Zugänge zum Rheinufer

Anschließend erläutert Herr Hülsebusch (Stadtplanungsamt) die Idee eines Landschaftsplanerischen Wettbewerbes sowie den aktuellen Sachstand zur möglichen Verlagerung des Schulstandortes.

Landschaftsplanerischer Wettbewerb:

Die Verwaltung prüft derzeit die Möglichkeiten zur Umsetzung eines Landschaftsplanerischen Wettbewerbes, welcher das Ziel hat eine freiraumplanerische Vision für Porz zu entwickeln. Ziel ist es die Potenziale von Porz stärker herauszuheben, wie z. B. den „Weißen Bogen“, der ein Alleinstellungsmerkmal in der gesamten Stadt bildet.

Der Wettbewerb würde verschiedene Planungsvarianten für Porz Mitte entwickeln. Ziel ist es eine Gesamtkonzeption unter Einbeziehung entscheidender Anschlussstellen im Stadtraum zu erhalten und die Neugestaltung des Friedrich-Ebert-Platzes in dieses Gesamtkonzept einzubetten. Somit könnte die Aufwertung des öffentlichen Raumes und die Attraktiverung des Bezirkszentrums besser verknüpft werden. Bei den vorliegenden Arbeiten handelt es sich um eine studentische Arbeit.

Verlagerung des Schulstandortes:

Der Auftrag zur Erarbeitung des Bebauungsplanes resultiert aus dem „Entwicklungskonzept Porz-Mitte“. Ziel ist die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum und die Sicherung eines Kita-Standortes. Derzeit besteht bereits ein Fehlbedarf für eine 6-gruppige Kita.

Durch den Stadtentwicklungsausschuss wurde der Offenlagebeschlusses am 15.09.2016 zurückgestellt und die Verwaltung um Prüfung gebeten, ob auf dem Grundstück der Neubau einer Schule möglich ist. Ziel ist die Freistellung des heutigen Schulgrundstückes östlich der Hauptstraße zum Zwecke des Wohnungsbaus (ggf. Einzelhandel).

Das Ergebnis der verwaltungsinternen Prüfung zeigt, dass die nach DIN 18031 je Schüler 25 m² vorzusehen sind. Bei einer 4-zügigen Grundschule ergibt sich ein Bedarf von 10.000 m². Somit ist der Grundschulneubau auf der Fläche nur unterzubringen, wenn KiTa-Standort aufgegeben wird. Dies führt zu einer Zunahme des sozialen Infrastrukturdefizits und die Musikschule wird aus Verband verwandter Nutzungen isoliert. Zudem steht eine mögliche Neuordnung unter dem Vorbehalt des Umzug des Berufskollegs nach Deutz, welcher zeitlich weiterhin unklar ist.

Eine Neuplanung und Verlagerung im Verbund nicht vollzugsfähig, so dass die Verwaltung empfiehlt die Bildungslandschaft an integrierter Lage beizubehalten.

Diskussion / Fragen

Erleichterung, dass die Verlagerung des Schulstandortes aus Verwaltungssicht nicht in Betracht kommt, äußert Frau Schwirten. Im Schulalltag werden aufgrund von Engpässen Räumlichkeiten des Berufskollegs und der Musikschule mitgenutzt. Der Verbund ist positiv zu sehen.

Frau Laufenberg äußert, dass die Verlagerung des Schulstandortes unter diesen Umständen nicht umsetzbar erscheint. Sie gibt jedoch zu bedenken, dass ein weiterer Ausbau der Grundschule nicht möglich ist und hält es für fraglich, ob eine 4-zügige

Grundschule an diesem Standort dauerhaft den Bedarf deckt.

Sie bittet zu berücksichtigen, dass bei der Gestaltung der Grünfläche an der Glashütte eine Multifunktionsfläche im Sinne eines Mehrgenerationenplatzes mit barrierefreien Spielgeräten vorgesehen werden sollte, da eine Skateranlage nicht allen Bedürfnissen entspricht.

Herr Eckey legt dar, dass seines Erachtens auch mit rückläufigen Schülerzahlen zu rechnen ist. Die weitere Entwicklung hinge von der Sozialstruktur in Porz Mitte ab. Um Abwanderungen zu vermeiden braucht es eine gesunde Durchmischung. Vor diesem Hintergrund sieht er den Neubau von Wohnungen positiv. Den Schulverbund bewertet er als sehr positiv und schlägt vor, ihn noch weiter auszubauen (z. B. kulturelles Zentrum mit verschiedenen Angeboten).

Dass es Visionen und Zielprojektionen für Porz Mitte brauche und der Blick nach vorne wichtig ist, betont Herr Breuer. Hierauf sollte sich das heutige Handeln ausrichten.

Herr Dr. Bujanowski erläutert, dass die Verzögerungen bei der Verlagerung des Berufskollegs zur Schwierigkeiten bei der Entwicklung eines neuen Schulstandortes führen. Er fragt in diesem Zusammenhang, ob es ausreiche die vorliegenden Einschätzungen der Verwaltung zur Verlagerung des Schulstandortes als Mitteilung einzubringen oder ob es nicht einen Beschluss benötige? Zudem stellt er die Frage, ob die DIN-Norm einzuhalten ist und wann mit einem Ergebnis des freiraumplanerischen Wettbewerbs zu rechnen wäre?

Herr Hülsebusch erläutert, dass die Entscheidung der Politik über das übliche B-Planverfahren erfolgt (z. B. im Zuge des Offenlagebeschlusses).

Die Einhaltung der DIN-Norm ist gesetzlich nicht verpflichtend. Die Umsetzung im Sinne des Vorbildcharakters durch die öffentliche Hand allerdings zu empfehlen. Ausnahmen sollten in Härtefällen gemacht werden, die hier allerdings nicht zu sehen sind. Die Grundlagenabfrage und die vorbereitenden Arbeiten zum freiraumplanerischen Wettbewerb sollen zeitnah begonnen und Anregungen der Öffentlichkeit eingeholt werden. Ein Zeitplan kann in einer der nächsten Sitzungen erläutert werden.

Dass die Spielfläche an der Glashütte als Mehrgenerationenplatz ausgerichtet werden soll, bekräftigt Frau Riemann. Skaten müsste nicht auf der ganzen Fläche realisiert werden. Die Beteiligung (z. B. von Jugendlichen) sei vorzusehen.

Herr Marx führt aus, dass die Maßnahmenansätze nicht neu wären und teilweise bereits seit 20 Jahren in Porz zur Diskussion stehen. Er betont – mit dem Verweis auf die Erfahrungen in Porz-Finkenberg – darauf hin, dass die langfristige Wirkung entscheidend ist. Er erläutert, dass bei der freiraumplanerischen Gestaltung die Anbindung an den Rhein wichtig ist, für die bereits Mittel in Höhe von 50.000 € vorhanden sind. Er fragt nach, ob es bereits Aussagen zur möglichen Höhe von Mitteln aus der Städtebauförderung gibt und wann mit der Umsetzung der Maßnahmen zu rechnen ist.

Frau Fohlmeister erläutert, dass die Beauftragung zur Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes durch moderne Stadt erfolgt ist, um möglichst zeitnah ein Produkt zu entwickeln. Dieses bildet die Voraussetzung für die Förderantragsstellung. Die Anerkennung des Integrierten Handlungskonzeptes sowie die Förderantragsstellung muss mit dem Land NRW abgestimmt werden.

Das Integrierte Handlungskonzept wird politisch beschlossen. Dies beinhaltet ebenso den Beschluss zur Umsetzung der Maßnahmen und dem entsprechenden Budget. Dabei bilden die Mittel des städtischen Haushalts die Obergrenzen, die zum einen zur Deckung des Eigenanteils und zum anderen zur Vorfinanzierung der Maßnahme (Erstattungsprinzip) eingeplant werden müssen.

Im Unterschied zur Entwicklung in Porz-Finkenberg bilden die Planungen für den

Friedrich-Ebert-Platz eine „Initialzündung“ für die weitere Entwicklung Porz Mittes. Herr Röhrig erläutert, dass moderne Stadt derzeit prüft, ob die Einrichtung eines Infobüros am Friedrich-Ebert-Platz als zentraler Anlaufpunkt möglich ist.

Dass die Modernisierung sowie die Erweiterung der Schule im laufenden Betrieb erfahrungsgemäß schwierig ist, betont Herr Redlin. Er gibt zu bedenken, dass wenn eine Verlagerung des Schulstandortes nicht möglich ist das Potenzial für 300 neue Wohneinheiten wegfällt, die für die weitere Entwicklung Porz Mittes wichtig sind. Herr Hülsebusch informiert in diesem Zusammenhang darüber, dass sich das Grundstück nördlich der Glashütte im Eigentum der LEG befindet. Derzeit bestehen Überlegungen das Parkhaus abzureißen und dort Wohnungsneubau zu errichten.

Herr Weinkloth erläutert, dass die Gründung einer förmlichen ISG bisher am erforderlichen Quorum gescheitert ist und regt an über Alternativen nachzudenken.

Frau Laufenberg bittet darum, dass die Maßnahmenskizzen dem Beirat zeitnah zur Verfügung gestellt werden.

Frau Fohlmeister erläutert, dass sich die Skizzen derzeit noch im Entwurfsstatus und in der verwaltungsinternen Abstimmung befinden. Eine Zulieferung in 4-6 Wochen wird in Aussicht gestellt.

5. Mitteilungen und Anregungen

Herr Becker regt an in der zweiten Sitzung über das Selbstverständnis des Beirates und die Arbeitsweise zu sprechen.

Er informiert, dass am 31.03.2017 (19 Uhr, Bezirksrathaus Porz) eine Bürgerveranstaltung zum Integrierten Handlungskonzept Porz Mitte stattfinden wird. Eine zweite Veranstaltung ist für den 05.05.2017 vorgesehen.

Herr Becker schlägt vor, die zweite Beiratssitzung zwischen den beiden Bürgerveranstaltungen stattfinden soll. Es wird sich auf den 24.04.2017, 17 Uhr im Bezirksrathaus Porz verständigt.